

STADLER VOR ORT

21. November 2025

MARODE BILDUNGSZENTREN BRAUCHEN GELDER



In das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde in Bremerhaven erhielt Svenja Stadler einen vielseitigen Einblick. Während einer Führung durch das Gebäude erläuterten die Verantwortlichen, wie viele verschiedene Berufe unter das Handwerk fallen.

Die Handwerkskammer bietet Ausbildungsplätze für eine große Breite an Gewerken. Um aber die Ausbildung attraktiver zu machen, müsste auch die Bildungseinrichtung attraktiver sein, also eine gewisse Modernität ausstrahlen. Für diese Modernisierungspläne fehle momentan allerdings das Geld. Auch die Vertreter der Handwerkskammer Bremen sind sich des maroden Zentrums bewusst. Gerne würde man den jungen Menschen ein fortschrittlicheres Lernumfeld ermöglichen. Svenja Stadler, die nicht zuletzt als Haushälterin nach Bremerhaven eingeladen wurde, nahm die Situation zur Kenntnis und wollte sie in Berlin auf jeden Fall ansprechen.

SCHÜLERPRAKTIKANTIN LENI STAAKE (16) BERICHTET VON IHRER BERLINWOCHE:

Eine Woche lang durfte ich den Berliner Bundestag hautnah miterleben - eine spannende Zeit mit neuen Eindrücken, hitzigen Debatten und prickelnden Diskussionen.

Nach einer Führung durch das Paul-Loebe-Haus, den Bundestag und noch weitaus mehr, sollte man sich eigentlich gut auskennen, doch die vielen Fahrstühle und Stockwerke verwirrten mich bis zum letzten Tag. Ich lernte in Berlin neue Menschen und Meinungen kennen und durfte von vielen akuten Problematiken erfahren, über die beraten wurde. Der Bundestag und Svenja Stadlers Büro boten ein abwechslungsreiches Programm für mich als Praktikantin, darunter auch der Besuch im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Mein absolutes Highlight waren zwei Stunden auf der Besuchertribüne im Plenum. Ich konnte dort bekannten Persönlichkeiten bei ihren Reden zuhören und live erleben, wie über alle möglichen Themen debattiert wurde.

Mir war vorher nicht bewusst, wie getaktet und gefüllt der Alltag in Berlin ist, daher war ich äußerst überrascht und reizüberflutet, als meine abenteuerliche Woche in Berlin zu Ende ging.

Das Büro von Svenja Stadler war ein kleiner Wohlfühlort mit tollen Kolleginnen und Kollegen im hektischen Geschehen des Arbeitstages.

DIE DEBATTE UM WINDKRAFT

Die Debatte um die Ausweisung von Windkraftflächen im Landkreis Harburg wird nicht erst seit heute geführt und wird wohl auch nicht morgen vorbei sein. Die Argumentation derer, die sich mit einer vergleichsweise großen Ausweisung konfrontiert sehen oder ganz allgemein der Windkraft (zum Beispiel aufgrund fehlender Speicher) skeptisch bis ablehnend begegnen, läuft konträr zu den Plänen und Absichten der politisch verfolgten Energiewende. Svenja Stadler trifft sich wiederkehrend, so auch jetzt wieder in Salzhausen, mit Kritikern und Gegnern von Windkraft. „Es führt doch zu nichts, wenn wir nicht mindestens einander zuhören“, so die Abgeordnete. „Nur im Austausch besteht die Chance zum Verstehen anderer Positionen.“



ZU GUTER LETZT

“Der Mensch fügt sich nur dann gerne in Bestimmungen, wenn er zu ihrer Anwendung beiträgt. Will man ihn für die Regierung gewinnen, so lasse man ihn daran teilnehmen. Wenn nicht, wird er zum Zuschauer, sieht er nur die Fehler, die Unannehmlichkeiten und ist nur zum Kritisieren und Zischen aufgelegt.”

Hippolyte Taine (1828 - 1893), französischer Philosoph, Historiker und Schriftsteller

BACKWAREN UND GRÜNKOHL FÜR MINISTERPRÄSIDENT OLAF LIES



Olaf Lies, Ministerpräsident Niedersachsens und SPD-Landesvorsitzender, war zu Besuch im Landkreis Harburg und schaute gemeinsam mit Svenja Stadler hinter die Kulissen von Soetebiers Dorfbäckerei GmbH. Genauer: in die gläserne Backstube. Die Bäckerei, bald in fünfter Generation als Familienunternehmen geführt, legt neben der Qualität besonderen Wert auf Regionalität, wie Geschäftsführer Frank Soetebier im Gespräch mit Lies und Stadler unterstrich. Alle Produkte und auch der Strom über die Stadtwerke kommen aus dem Umland, sogar die Milch kommt direkt aus dem Ort. Bei der Personalfindung und Ausbildung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird seit Jahren erfolgreich auf die Integration von Geflüchteten gesetzt. Die zweite Station des Tages war das traditionelle Grünkohllessen der Hanstedter SPD in der Festhalle Brackel. Im Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern ging es hier vor allem um das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz und wie es gelingen kann, die Kommunen vor Ort zu stärken.